

Unterrichtsentwurf Goldener Steig

Lernziel	Inhalt	Material
Bedeutung des Salzes im Mittelalter und heute vergleichen können	Hohe Wertstellung des Salzes in Sprichwörtern: Cluster „Salz“ in Sprichwörtern erstellen Im Lehrergespräch einfügen, wozu Salz heute und im Mittelalter benützt wurde	M1 „Sprichwörterliste“ M2 „Bedeutung des Salzes“ (Informationstext für den Lehrer)

M1

Salz-Sprichwörter

gesalzene Preise

Salz in die Wunde streuen

Ein Leben ohne Kinder ist wie Essen ohne Salz.

Freundschaft ist des Lebens Salz.

Das Salz in der Suppe.

Kein Opfer ohne Salz.

Wo kein Salz im Haus ist, da mangelt es am besten Gewürz.

Das Sprichwort ist das Salz der Rede. Das Sprichwort ist der Schmuck der Rede.

Schlachte nicht mehr, als Du salzen kannst!

Der Fisch hat Salz von Nöten.

Fleisch ohne Salz und Haus ohne Mann nicht lang' bestehen kann.

Tschechische Sprichwörter

Salz über Gold

Pomp muss sein, wenn nichts übrig für Salz wäre.

Leben ohne Kinder, Essen ohne Salz.

Brot und Salz schmücken den Tisch.

Brot-Salz iss und Wahrheit sprich!

Ohne Salz, ohne Brot ist es ein schlechtes Fest.

Brot mit Salz, mit gutem Willen.

Ein Küsschen ohne Bart ist wie ein Ei ohne Salz.

M2

Informationstext für die Lehrkraft: Die Bedeutung des Salzes

Wir brauchen täglich mindestens 5-6g Salz, um den Wasserhaushalt des Körpers im Gleichgewicht zu halten, den wir zum Beispiel beim Schwitzen verlieren. Im Mittelalter verbrauchten die Menschen ca. drei Mal so viel Salz als heute.

Salz wird für die Konservierung von Lebensmitteln verwendet. Im Mittelalter war diese Verwendung lebensnotwendig, da Kühlung fehlte und die Bevölkerung wuchs. Es wurden im Mittelalter ca. 50-60% des Salzkonsums für die Konservierung aufgebracht.

Heute werden 9% des Salzverbrauchs für die Ernährung, knapp 70% in der chemischen Industrie und der Rest auf vereisten Straßen verwendet.

Weitere Verwendungen sind für das Gerben von Tierhäuten, bei der Metallherstellung, Bierbrauen, bei der Papier- und Farbenherstellung, der Glas- Tonwarenherstellung.

Dank der Weltmeere haben wir heute überall auf der Welt genug Salz. Es sind fast alle Länder selbstständig mit Salz versorgt. Früher musste das Salz lange Wege zurücklegen und teuer gekauft werden oder getauscht werden, damit alle etwas vom Salz hatten. Salz war das erste Massengut, das vom Handel bewegt wurde und gleichzeitig Jahrhunderte lang Mangelware und deshalb Spielball der Herrscher und der Politik war.

Salzhandel und der entsprechende Zollhandel und die Privilegien dafür machten Städte reich oder sie wurden wegen des Handels mit dem „Weißem Gold“ gegründet. Salz war ein Element der staatlichen Wirtschaftspolitik. Auch bin in die Neuzeit. Mahatma Gandhis Gang durch Indien zum Meer, um eigenhändig Salz herzustellen, dessen Produktion die englischen Kolonialherren für sich in Anspruch nahmen, fand noch im Jahr 1930 statt.

Salz war im Denken der Menschen tief verwurzelt, deshalb war es auch geeignet, in spirituellen und metaphorischen Zusammenhängen aufzutreten. Salz galt als heilig. Mit Brot und Salz beschwört man das Gastrecht. Eine Hausfrau, die Salz verschüttet, hat so viele Jahre vor der Himmelspforte zu warten, wie sie Salzkörner verschüttet hat. Ein umgestoßenes Salzfass bedeutete Streit. Salz war aber auch gut gegen Hexen und böse Geister zum Beispiel bei Neugeborenen oder Gebärenden.